



**Tätigkeitsbericht**  
Hauptversammlung  
26. März 2015

# Tätigkeitsbericht

## Hauptversammlung

### 26. März 2015

Liebe Kolleginnen  
Liebe Kollegen  
Liebe Freunde

#### 1. Personelles im PVL

*Thomas Klaus*

Aufgrund der Statuten wird anlässlich der Hauptversammlung jeweils ein Teil des Vorstandes neu besetzt. Dadurch sind jährlich Ersatz- bzw. Bestätigungswahlen nötig. Anlässlich der Jahresversammlung 2014 im Hotel Schaanerhof, Schaan, wurde der Vorstand wie folgt bestellt:

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Arbeitsstelle</b>
Präsident:	Thomas Klaus	Landespolizei
Vizepräsident/in:	Gabriele Binder	Amt für Volkswirtschaft
Kassier:	vakant	
Schriftführerin:	Sabine Lendl-Manbary	Amt für Justiz
Beisitzer:	Gerhard Hermann	Landespolizei
	Arno Aberer	Amt für Justiz

## 2. Vorwort des Präsidenten

Thomas Klaus

### Aktuelle Sorgen aus der LLV

#### Leistungsanalyse vs. Mitwirkungsrechte bei der LLV

Derzeit sind nach wie vor Überprüfungen betreffend die Auslagerung/Privatisierung und/oder Abschaffung von Aufgaben und Leistungen der Landesverwaltung im Gange. In der Schweiz war dies ebenfalls der Fall (Zusatzbotschaft des Bundesrates zum Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket 2014, KAP 2014). Dies wurde jedoch in der Finanzkommission des Nationalrates bereits wieder beerdigt.

#### Wichtig in diesem Zusammenhang ist:

dass **Privatisierung und Auslagerung** von staatlichen Aufgaben im Ergebnis die **Leistung für den Kunden** – also in diesem Fall für den **Bürger** – um ein **vielfaches verteuert**, da der Privatunternehmer vor allem **gewinnorientiert** ist.

Die Meinung „Der Staat sei ineffizient – der Markt könne es besser“ ist falsch. Die „Verschlankung des Staates“ ist in aller Munde, und häufig werden hierbei der öffentliche Sektor bzw. der **Staat regelrecht verunglimpft**.

<b>Neoliberales Denken und Handeln - gefährden die Demokratie, den Rechtsstaat und letztlich das Gemeinwohl.</b>
--

### Zwei Grundlegende Unterschiede zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor

- Die öffentliche Hand ist dem **Gemeinwohl**, d.h. der Gesamtbevölkerung ihres Landes verpflichtet - Privatunternehmen aber sind der Gewinnmaximierung bzw. ihren Kapitaleignern, und somit einer Minderheit, verpflichtet, zumal bei der dominierenden Rolle der Finanzmärkte (shareholder value-Prinzip);

Kürzungsanträge zum Personalkredit gegenüber der öffentlichen Verwaltung sind jedoch bei unseren Budgetdebatten im Landtag an der Tagesordnung. Dies ist eine **Geringschätzung der Arbeit der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst**, insbesondere wenn man dabei bedenkt, dass es seit vier Jahren **Nulllohnstunden**, also keine Lohnerhöhungen in der Landesverwaltung mehr gab und gemäss Finanzplanung bis 2018 generell keine Lohnerhöhungen für Landesverwaltungsangestellte geben soll. Dies, obwohl die **Staatsquote in Liechtenstein** – also das Verhältnis der Staatsangestellten im Verhältnis zu den Gesamtbeschäftigten - die **tiefste Quote der demokratischen Rechtsstaaten weltweit ist!**

Der PVL wird weiterhin ein wachsames Auge auf die Debatten im Landtag haben, um beim Auftauchen von ideologisch oder emotional motivierten Abbauforderungen und Kürzungsanträgen mit Entschiedenheit dagegen antreten zu können. **Wir empfehlen auch unseren Mitgliedern, sich aktiv zu informieren und „am Ball zu bleiben“!**

Mit dem Vorstoss der Liechtensteinischen Industrie und Handelskammer (gemäss der Medienberichterstattung im Volksblatt vom 7. März 2015) wird nunmehr vom Staat noch mehr **versteckte „Privatisierung der Steuergelder“ verlangt**, obwohl die Privatwirtschaft durch das neue Steuergesetz bereits stark entlastet wurde **zu Lasten des Staatshaushaltes und somit uns allen**.

Diese Forderung geht unserer Meinung nach daher in die komplett falsche Richtung. Denn man muss sich vergegenwärtigen, dass die Gewinnmargen der Unternehmen in der Summe seit rund 10 Jahren stetig stark wachsen.

#### **Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft**

Die Sozialpartnerschaft in der Landesverwaltung ist noch nicht zu unserer Zufriedenheit etabliert. Denn um die Interessen der Mitarbeitenden der Landesverwaltung bestmöglich vertreten zu können, **muss eine sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit garantiert** sein. Eine gelebte Sozialpartnerschaft anerkennt und ermöglicht dies. Der PVL wird sich im kommenden Jahr deshalb verstärkt dafür einsetzen, dass die Sozialpartnerschaft in diesem Sinne gestärkt und gefestigt werden kann.

Der PVL-Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das spürbare Vertrauen und bittet, wo immer möglich, um Unterstützung und aktive Mitarbeit.

### **3. RUND UM DEN VERBAND**

*Thomas Klaus*

#### **3.1. Hauptversammlung 2014**

Mit der Hauptversammlung vom 20. März 2014 im Hotel Schaanerhof starteten wir motiviert ins neue Verbandsjahr.

2014 befanden wir uns noch mitten in den emotional aufgeheizten Diskussionen rund um die Pensionskasse mit der von den der Regierung vorgeschlagenen Sanierungslösungen und den zwei Volksinitiativen von Nikolaus Frick. Diese Unsicherheiten prägten auch unsere letztjährige Hauptversammlung und so gaben diverse Fragen zur Pensionsversicherung Anlass zu regen Diskussionen. Die Möglichkeit zum freien Meinungs-austausch zwischen den anwesenden Mitgliedern untereinander und mit dem PVL-Vorstand wurde noch bis weit in den Abend hinein genutzt und fand bei dem sich anschliessenden Apéro einen für alle sehr schönen Ausklang.

Leider konnten wir anlässlich unserer Hauptversammlung in 2014 die vakante Stelle des Kassieramts im Vorstand nicht neu besetzen, so dass die Kassiersaufgaben nach wie vor interimistisch vom Präsidenten mit wahrgenommen werden. Hier hoffen wir, nunmehr anlässlich der Hauptversammlung 2015 eine Nachbesetzung im Vorstand erreichen zu können. Zu diesem Zweck hatten wir noch Ende 2014 einen Aufruf unter unseren Mitgliedern gestartet. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern resp. interessierten Neu-Mitgliedern für ihre Bereitschaft, sich für den Verband aktiv zu betätigen.

### 3.2 Tätigkeiten des PVL-Vorstandes

Der PVL-Vorstand traf sich im Jahr 2014 zu insgesamt 9 ordentlichen Sitzungen. Neben diesen regelmässigen Vorstandssitzungen sind vor allem die mit der Vorgänger-Regierung vereinbarte **Institutionalisierung von halbjährlichen Treffen mit dem Regierungschef und die Teilnahme an den Amtsleiterkonferenzen** zu nennen, die mit der neuen Regierung aktiv fortgesetzt werden. Weiterhin waren die Vorstandsmitglieder im Rahmen von Art. 35 Staatspersonalgesetz in verschiedenen Bereichen aktiv:

- Mit dem Regierungschef fanden in 2014 zwei gemeinsame Besprechungen statt.
- Der PVL-Präsident nahm an zwei Amtsleiterkonferenzen teil.
- Der PVL-Präsident gab zwei TV-Interviews und diverse Interviews in den Printmedien.
- Regelmässiger Kontakt mit Vertretern des APO sowie von diversen Kommissionen.
- Beratung von Mitgliedern bei konkreten Problemen. Diese Möglichkeit wird von PVL-Mitgliedern aktiv genutzt, die im Rahmen ihres Arbeitsplatzes Problemen gegenüber stehen, die sie nicht mehr alleine zu lösen vermögen. Insgesamt wurde der PVL-Vorstand im Berichtsjahr in über 15 Anfragen aktiv um Unterstützung gebeten. Hier hat der PVL-Vorstand zum Teil sehr umfangreiche und aufwändige Unterstützung geleistet und bei Bedarf auch mehrfach entsprechende Rechtsberatungen vermittelt.

### 3.3 Stellungnahmen

Wenn und soweit die Interessen des Staatspersonals tangiert sind, gibt der PVL-Vorstand Stellungnahmen zu Projekten und Gesetzgebungsverfahren im Interesse seiner Mitglieder ab.

In 2014 hat der PVL Stellungnahmen und Schreiben im Zusammenhang mit der Thematik „Whistleblowing“ in der Staatspersonalgesetzgebung, insbesondere in Zusammenhang mit dem Schutz der betreffenden Angestellten, sowie zum Thema BMM und zu Anpassungen im Rahmen des Staatspersonalgesetzes abgegeben.

Die Informationen wurden allen PVL-Mitgliedern zugestellt und können ebenfalls online über [www.personalverband.li](http://www.personalverband.li) abgerufen werden.

Die Internetseite wurde in 2014 grundlegend überarbeitet und aktualisiert, so dass alle Informationen rund um den Verband nunmehr noch schneller und ansprechender sowie insbesondere auch für Mobile-Devices zur Verfügung stehen. Wir laden alle Interessierten ein, sich aktiv am Forum zu beteiligen!

### 3.4 Mitgliederbestand

Zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 20. März 2014 konnte der PVL einen erfreulichen Mitgliederbestand von 433 Mitgliedern verzeichnen. Der Mitgliederbestand ist seitdem konstant geblieben und anlässlich der Jahresversammlung 2015 mit **432** Personen zu beziffern. Hinzugekommen sind insgesamt 28 Neumitglieder. Demgegenüber stehen 29 Austritte infolge Austritt aus der Landesverwaltung, sowie eine Kündigung.

Dass wir den Mitgliederbestand stabil halten können, ist für uns ein grosser Vertrauensbeweis und erfüllt uns gleichzeitig mit grosser Freude. Diese erfreuliche Tatsache stärkt den PVL sowohl nach innen als auch nach aussen und zeigt, dass Solidarität unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig wachsen kann. Wir

wünschen uns an dieser Stelle, dass sich noch mehr Mitarbeitende an einer Mitgliedschaft beim PVL begeistern und damit uns als auch ihre direkten Interessen stärken.

**Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle PVL-Mitglieder.**

### **3.5 Allgemeines Statement**

Wie schon 2013 war auch das Jahr 2014 weiterhin geprägt von Unsicherheiten am Arbeitsplatz in Bezug auf den Sparkurs bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung und den Gemeinden. Diese Unsicherheiten werden durch die laufende Struktur- und Aufgabenanalyse nicht gemildert, sondern im Gegenteil noch verstärkt. Wir sind zwar ebenfalls der Meinung, dass grundsätzlich alles unternommen werden muss, um dieses Ungleichgewicht zwischen Staatseinnahmen und -ausgaben innert nützlicher Frist wieder ins Lot zu bringen. Insofern gehen wir noch mit der Regierung konform. Wir sind jedoch auch ganz klar der Meinung, dass dies auf keinen Fall über einschneidende Personalmassnahmen wie Kündigungen erfolgen darf, da diese Massnahmen systembedingt in der Regel immer die sozial Schwächsten treffen. Darüber hinaus würde die Vernichtung von Arbeitsplätzen andere langfristige negative Folgen mit sich bringen.

Wie auch schon im Vorjahr (s. hierzu unser Tätigkeitsbericht 2014) haben wir diesbezüglich wiederholt bei der Regierung darauf aufmerksam gemacht, dass diese Art der Verbreitung von Unsicherheit gegenüber den Staats- und Gemeindeangestellten langfristig negative Folgen mit sich bringen könnte. Ausserdem haben wir wiederholt mehr Transparenz gefordert und auf unsere Informations- und Mitbestimmungsrechte nach Art. 35 StPG hingewiesen. Der PVL steht hier nach wie vor zu seinem Angebot,

im Rahmen der Mitwirkung konstruktiv mitzuarbeiten. Dieses Angebot wurde jedoch bislang nicht in Anspruch genommen.

## **4. PENSIONSVERSICHERUNG**

### **4.1 Allgemeine Entwicklungen**

Thomas Klaus

Nachdem die Win-Win-Initiativen nicht die Mehrheit des liechtensteinischen Stimmvolks gefunden hatten, sind seit 1. Juli 2014 das neue Gesetz in der von der Regierung und dem Landtag vorgelegten Fassung und damit die neue Vorsorgestiftung in Kraft. Es war ein langer und emotionaler Weg, bei welchem der PVL all seine Anstrengungen für eine tragbare Lösung unternommen hat.

Die letztlich gewählte Lösung ist in jedem Fall eine politische, und wir hätten uns im Hinblick auf die Historie berechtigterweise eine stabilere Lösung erhofft.

Wenn auch nicht 100% unserer Forderungen erfüllt wurden, so kann man mindestens sagen, dass erstmals auch eine monetäre Sanierung stattgefunden hat, in welcher die nicht gesicherten Vorsorgeverpflichtungen nach einer schmerzhaften Kürzung um 10% der Leistungen finanziell gesichert wurden. Mit diesen spürbaren, teils massiven Eingriffen in die Versichertenverhältnisse wurde denn auch die Stiftung vom öffentlich-rechtlichen Verhältnis in ein privatrechtliches Verhältnis gestellt. Dies hat für die Versicherten vor allem einen Einfluss auf ihre Rechtsschutzinteressen, bezüglich derer auf Seite der Betroffenen nach wie vor Unsicherheiten bestehen. Ausserdem ist es in diesem Zusammenhang sehr aufschlussreich, die diversen „Kleinen Anfragen“ im Landtag im Zusammenhang mit der Pensionsversicherung zu konsultieren.

Positives:

- Die Vorsorgeeinrichtung wurde bis zu der Leistungskürzung ausfinanziert.
- Die neue Pensionskasse startet mit einem Deckungsgrad von 90%.
- Die benötigten finanziellen Mittel wurden zusätzlich über ein zinsloses Darlehen auf 100% bilanziert.

Negatives:

- Die Sorge um die finanzielle Stabilität der neuen Vorsorgeeinrichtung ist bei vielen Mitgliedern noch immer sehr gross!
- Unseren Informationen zur Folge sind mehrere Rechtsfälle bei der neuen Pensionsversicherung hängig, deren juristische Aufarbeitung wiederum mit den Vorsorgegeldern der Versicherten finanziert werden müssen. Einige Mitglieder beklagen laufend den nicht zufriedenstellenden Umgang seitens der Vorsorgestiftung SPL mit ihnen und ihren Anliegen.

Wir haben auch diverse Ideen erhalten, was beispielsweise verbessert werden könnte. Hierzu vier Beispiele:

1. Vorbezugsmöglichkeit der Freizügigkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von Eigenheim (analog der Schweiz)
2. Wahlmöglichkeit von Sparplänen
3. **Freie Kassenwahl**
4. **Ehrenamtliche Stiftungsrats-tätigkeit als finanzieller Beitrag des Stiftungsrates an der Sanierung, solange der Deckungsgrad unter 100% ist**

### **4.3 Neuer Stiftungsrat SPL**

*Thomas Klaus*

Mit dem zum 1. Juli 2014 in Kraft tretenden neuen Gesetz über die betriebliche Vorsorge des Staates (SBPVG) ist der PVL nicht mehr wie bisher offizielles Wahlorgan für die Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat. Die vom PVL bis anhin zu besetzenden zwei Stiftungsratsmandate endeten demnach per 30.06.2014. Der PVL-Vorstand möchte daher den beiden Arbeitnehmer-Vertretern Thomas Hasler (Vizepräsident) und Andreas Gritsch im Namen aller Mitglieder nochmals für ihre engagierte und wertvolle Arbeit im Stiftungsrat PVS danken.

Für die Besetzung des neuen Stiftungsrats des neuen Vorsorgewerkes (SPL) gelten nunmehr die neuen Wahlstatuten. Danach besteht der Stiftungsrat neu nicht mehr aus sieben, sondern nur noch sechs Mitgliedern (jeweils drei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter). Der PVL ist im Gegensatz zu der früher bestehenden gesetzlichen Regelung nicht mehr zuständiges Wahlorgan. Stattdessen gibt es eine Wahlkommission aus den Reihen der LLV-Mitarbeiter. Das heisst im Klartext, dass der PVL als grösster Anschluss keinen direkten Vertreter mehr im Stiftungsrat hat. Wir können daher unsere Ideen nicht mehr direkt einbringen.

Als Vertretung von rund 430 Versicherten PVL-Mitgliedern ist und bleibt es dem PVL ein Anliegen, kurz- bis mittelfristig einen gangbaren Weg zu finden, die Interessen unserer Mitglieder angemessen und direkt im Stiftungsrat zu vertreten.

**5. Tätigkeitsbericht „Ständige Arbeitsgruppe zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Landesverwaltung“**

*Gabriele Binder/Thomas Klaus*

Nach dem Austritt von Thomas Hasler aus der LLV zum Ende von 2014 wurde Frau Sabine Monauni von der Regierung zum 1. Januar 2015 als interimistische Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit (SCG) ernannt. Kraft ihres Amtes hat Frau Sabine Monauni als Stabsstellenleiterin den Vorsitz der Ständigen Arbeitsgruppe zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Landesverwaltung inne. Die Arbeitsgruppe besteht derzeit aus fünf weiteren Mitgliedern aus den Reihen der LLV-MitarbeiterInnen und trifft sich jährlich zwei bis drei Mal. Der PVL-Vorstand ist in Kontakt mit der SCG, um in Zukunft die Mitwirkung des PVL im Rahmen der Arbeitsgruppe weiter zu stärken und auszubauen.

**6. Personalkommission  
Besoldungswesen**

*Gabriele Binder/Thomas Klaus*

Die Personalkommission ist Schlichtungsstelle für Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Besoldung von Angestellten gemäss dem Besoldungsgesetz. Die Personalkommission hat auf Gesuch hin die in Frage stehende Stelleneinstufung (Lohnklasse) zu prüfen. Nach einem internen Anhörungsverfahren überprüft die Personal-Kommission die Entscheidungsgrundlagen und unterbreitet der Regierung eine Empfehlung. Die Regierung fällt dann auf Grundlage der Empfehlung die endgültige Entscheidung. Die Personalkommission setzt sich paritätisch aus jeweils zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern beiderlei Geschlechts zusammen.

In 2014 konnte die Personalkommission einen Antrag auf Schlichtung, der noch im Vorjahr eingereicht worden war, abschliessen. Weitere Schlichtungsanträge wurden in 2014 nicht gestellt.

## **zu guter Letzt...**

### **Mitgliedermitwirkung**

*Bitte besuchen Sie uns im Internet. Wir sind jederzeit froh um Anregungen und Verbesserungsvorschläge. In unserem Forum haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu diversen Themen bekanntzugeben und sich mit anderen auszutauschen. Bitte teilen Sie uns so Ihre Meinungen und Anregungen mit, damit **wir** uns für **Sie** einsetzen können.*

*...und noch etwas; Motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen beim PVL Mitglied zu werden – **komm schnell zum PVL!***

### **Danke**

*Wir werden uns weiterhin mit voller Kraft für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung und für das in uns gesetzte Vertrauen - Danke!*

[www.personalverband.li](http://www.personalverband.li)

## **Persönlicher Dank des Präsidenten:**

Es ist mir ein aufrichtiges und wichtiges Anliegen, den Vorstandsmitgliedern, allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen als engagierte Helfer zur Verfügung gestellt haben, sowie allen Helfern und „guten Geistern“ herzlich für die Mitarbeit im abgelaufenen Verbandsjahr sowie für die wertvolle Unterstützung zu danken

**DANKE.**

**Thomas Klaus**

*(PVL-Präsident)*

Vaduz, 26. März 2015